

Nr. 2/2008 Aug. bis Nov. 2008



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Meditation	
Thema Ehrenamt	3
Vorstellung Michaela Loth/ A-Stelle Kirchenmusik	4
10 Jahre KisSingers	5
Ehrenamtlich in der Seelsorge	6/7
Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen	8/9/10
Kirchenmusik	11
Theologischer Beitrag: Kirche und Ehrenamt	12/13
Gottesdienste	14/15
Tauftermine/Konfi-Cup	16
Familiengottesdienst	17
Kinder, Jugend, Familien	18/19
Frauenfrühstück	20
Seniorenarbeit	21
Kur- und Rehaseelsorge Bad Bocklet	22
Oerlenbach	23
Haus der Begegnung/ Gemeindehaus	24
Diakonie	25
Aus unserer Gemeinde	26
Adressen	27

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit dem 5. Dezember 2000 gilt in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern das Ehrenamtsgesetz (EAG). Es soll - so heißt es in der Präambel - ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirche und den Gemeinden fördern und die Dienstgemeinschaft von ehren-, haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden stärken.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Instrumente des EAG erst in einem Drittel der Gemeinden angemessen umgesetzt werden; nur etwa einem Drittel der Ehrenamtlichen ist es überhaupt bekannt.

Es geht dabei nicht nur um ein Gesetz! Bei der Begleitung Ehrenamtlicher handelt es sich um eine Kultur, um Atmosphäre, um Wertschätzung, Transparenz und Anerkennung. Ja mehr noch, die Kirche der Zukunft lebt verstärkt vom Ehrenamt!

Dieses Thema steht deshalb explizit im Mittelpunkt unseres neuen Gemeindebriefs.

Es ist uns daran gelegen, wesentliche Aspekte zum Thema zu beleuchten; die Bedeutung und den Stellenwert der ehrenamtlich Engagierten sichtbar zu machen.



Dass der Gemeindebrief eine wichtige Funktion hat für die Kommunikation mit und zwischen Ehrenamtlichen, dies haben besagte Untersuchungen übrigens klar gezeigt.

So hoffen wir, dass die Sommerausgabe von „miteinander“ - neben dem gewohnten Service an Terminen und Veranstaltungshinweisen - grundlegende Informationen und wichtige Impulse zum Thema geben kann, nicht nur für ehrenamtlich Engagierte!

Im Namen des Redaktionsteams grüße ich Sie von Herzen!

Ihr Pfarrer Jochen Wilde

PS: Weiteres Material zum Thema finden Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde.

www.erloeserkirche.info

Titelbild: „Vielfalt“ von Andrea Jörg-Metschl und Annika Metschl

Rückseite: „Wegsegn“ aus: Eschbacher Textkarte 4109 „Wegsegn“,

© Verlag am Eschbach der Schwabenverlag AG, Eschbach/Markgräflerland

„Das gibt mir sehr viel!“ - Zum Thema Ehrenamt in der Kirche

Eine bunte Seite. Mit etwas Geduld sind auch verschiedene Dinge zu erkennen. Ein Kreuz sehe ich beispielsweise, und einen Notenschlüssel. Ich mag bunte Bilder, denn Farben zeigen mir Lebendigkeit auf. Wir haben ja auch unsere Farben - im übertragenen Sinne die Persönlichkeit. Manche sind eher bedeckt und manche strahlend. Die meisten von uns haben beides. Diese Unterschiedlichkeit und Farbigkeit ist ein Kennzeichen der Schöpfung. Gott hat einen jeden von uns einzigartig gemacht, das glauben wir. Und dennoch ergeben erst viele Menschen zusammen ein buntes Bild.

Das kann man auch auf die Gemeinde übertragen. Damit es nicht langweilig oder monochrom wird, braucht es viele, die ihre Farben einbringen. In der evangelischen Kirche gibt es übrigens fast 5-mal soviel Ehrenamtliche wie Hauptamtliche, die sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen und somit zum Gesamtbild beitragen. Ohne diejenigen, die hier - unentgeltlich - ihre Gaben beitragen, wäre die Gemeinde nicht so farbig.

Wir Deutsche engagieren uns ja gerne in Vereinen. Meines Wissens sind wir darin Weltmeister. Aber was macht das eigentlich aus, sich für andere einzusetzen? Schon das Sprichwort weiß um das Geheimnis, wenn es heißt: „Geteiltes Leid ist

halbes Leid und geteilte Freude ist doppelte Freude!“. Wir Menschen sind einfach Gemeinschaftswesen und können nicht alleine leben. Genauer gesagt, weiß ein jeder, der sich für andere einsetzt, dass es „etwas bringt“. So paradox es auch ist, aber der Einsatz für den Mitmenschen, gibt dem eigenen Leben mehr Erfüllung als die Erfüllung aller eigenen Wünsche.



Natürlich muss man aufpassen, dass man nicht ausgenutzt wird. Auch die notwendige Anerkennung darf nicht fehlen. Deshalb bietet die Kirchengemeinde Hilfestellung in der Form von Einführungen und Begleitungen an, damit es keinem zuviel wird. Wir dürfen ruhig in eine Aufgabe hineinwachsen und erkennen, wo unsere Kraftquellen sind. Näheres dazu lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Das erinnert mich daran, dass ich vor fast einem Jahrzehnt in München eine Fortbildung besuchte. Wir wurden von erfahrenen Betreuern

in die Tätigkeit als Seelsorger im Krankenhaus eingeführt. Unsere Gruppe setzte sich aus ehren- und hauptamtlich tätigen Männern und Frauen der Kirche zusammen. Es war eine menschlich tief bewegende Zeit. Ab und zu kam ich mit der Pförtnerin des Altenheims ins Gespräch, wo ich untergebracht war.

Als Witwe in mittleren Jahren suchte sie jetzt nach der Trauerzeit etwas Neues. Sie wollte etwas Sinnvolles tun und nahm deshalb den Job an der Pforte an. Im Laufe der täglichen Gespräche mit mir zeigte sie Interesse an der Seelsorge im Krankenhaus. Den Kontakt zu dem zuständigen Ausbilder konnte ich noch vermitteln, dann musste ich leider abreisen. Etliche Monate später erhielt ich dann eine Postkarte. Sie schrieb: „Die Begegnungen mit Menschen am Krankenbett sind nicht einfach, aber sie geben mir sehr viel!“

Lassen Sie sich beschenken!

Ihr Pfarrer Jürgen Metschl

Vorstellung

Michaela Loth

Liebe Kirchengemeinde in Bad Kissingen, ich, Michaela Loth, möchte mich Ihnen kurz vorstellen. Mein vierjähriges Studium zur Diplom-Religionspädagogin an der evangelischen Fachhochschule in Nürnberg ging im Juli 2008 zu Ende. Zum 1. September 2008 freue ich mich, in Ihrer Kirchengemeinde in verschiedenen Bereichen (Kindergottesdienst, Freizeiten oder Seniorenarbeit) mitzuarbeiten, um weitere Erfahrungen sammeln zu können. Ich werde aber auch Religionsunterricht an zwei unterschiedlichen Schultypen erteilen.



Zu meiner Person:

Ich bin 24 Jahre alt und komme aus Gera in Thüringen. Nach meinem Real-schulabschluss absolvierte ich eine Ausbildung zur So-

zialassistentin (Vorstufe zur Erzieherin) und schloss meine Fachhochschulreife im Jahr 2003 erfolgreich ab. Nach so vielen Schuljahren zog es mich in die Ferne. Ich verbrachte 13 Monate als Au Pair Pro in den Vereinigten Staaten von Amerika, bevor ich 2004 mit meinem Studium in Nürnberg begann.

In meiner Freizeit treibe ich Sport, spiele Akkordeon und reise gern.

Bad Kissingen wird für die nächsten zwei Jahre meine Heimat werden, worauf ich mich sehr freue. Ich freue mich auf meinen Arbeitsbeginn und wünsche Ihnen bis dahin alles Gute und Gottes Segen.

Mit freundlichem Gruß, Michaela Loth

A-Stelle

Kirchenmusik für Bad Kissingen

Bad Kissingen bekommt A-Kirchenmusikerstelle. Diese freudige Nachricht erreichte uns Anfang Juni aus München (Landeskirchenrat). Bereits im Jahre 2005 hatte die Landessynode, das Gesetz gebende Organ unserer Landeskirche, beschlossen, dass ein Drittel der 104 hauptamtlichen Kirchenmusikerstellen als A-Stellen ausgewiesen werden können. Damit soll(te) der Stellenwert hervor gehoben werden, den die Kirchenmusik in unseren Gemeinden und für die Verkündigung mit Recht genießt. Eine der 5,5 „neuen“ A-Stellen wird zukünftig also in Bad Kissingen sein. Wir danken dem Kirchenvorstand und dem Dekanatsausschuss für die vorbereitenden Beschlüsse und alle Unterstützung, die diesen lang gehegten Wunsch der Kissingener Gemeinde nunmehr in Erfüllung gehen ließen.



Diese Aufwertung bedeutet zugleich eine Anerkennung der kirchenmusikalischen Arbeit in unserer Gemeinde. Nicht zuletzt ist es auch eine Anerkennung des musika-

lischen Wirkens unseres Kantors Jörg Wöltche. Seinen Dienstumfang teilen sich die Kirchengemeinde (1/2), die Kur- und Reha-seelsorge (1/4) sowie der Dekanatsbezirk (1/4).

Pfarrer Jochen Wilde



Herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag!

Selbst unser Landesbischof hat sich als KisSingers-Fan geoutet! In seinem Grußwort zum 10-jährigen Jubiläum schreibt er von den gemeinsamen Begegnungen, die er in besonders guter Erinnerung behalten habe. Die KisSingers hätten ihn sehr beeindruckt - die Musik, die sie zusammen mit Jörg Wöltche betreiben, sei gemeindenah, erfrischend, modern und zugleich traditionell.

Am 7. Juni feierte unser Gospelchor sein 10-jähriges Bestehen mit einem rauschenden Konzert im Max-Littmann-Saal. Die rund 1100 Zuhörer im ausverkauften Regentenbau waren schier aus dem Häuschen. Die Presse sprach - mit Recht - von einem „Konzert der Superlative“.

Eine derart große Besucherzahl zum Mitsingen und Mitklatschen zu bewegen, sie in Stimmung und Begeisterung zu versetzen - das verdient allerhöchste Anerkennung und darf alle Beteiligten mit Stolz erfüllen. Die KisSingers sind längst zu einem Markenzeichen unserer Kirchengemeinde, ja der ganzen Stadt geworden. So wirkt Verkün-

digung Freude, so wird die „frohe“ Botschaft spürbar und erlebbar.

Im Augenblick sind es rund 70 Aktive - vor zehn Jahren waren es etwa 30, von denen auch heute noch 13 dabei sind. Über die Jahre in allem rund 250 Sängern und Sänger, die in Gottesdiensten, bei



Gemeindeveranstaltungen oder Konzerten das Lob Gottes singend und swingend verkündigt haben. Allen ehemaligen und aktuellen Sängern und Sängern sage ich von Herzen Dank! Dazu der

„KisSingers Band“, dem „Kammerorchester Bad Kissingern“ sowie dem „Bad Kissingener BlechBläserensemble“, die in unterschiedlicher Zusammensetzung die Auftritte musikalisch garniert haben. Nicht zu vergessen die „Gospel-Kids“, die sich prächtig entwickelt haben.

Denn das ist ja das große Talent des „spiritus rector“, Jörg Wöltche, dass er nicht nur verschiedene Musikrichtungen zusammen bringt, sondern auch die verschiedenen Generationen. So gilt ihm, dem Gründer und Antrieber der KisSingers mein ganz besonderer Dank!

Ich schließe mich dem Wunsch unseres Regionalbischofs, Helmut Völkel, gerne an: „Mögen die KisSingers noch lange den Menschen zur Freude und Gott zum Lobe singen.“

Pfarrer Jochen Wilde

Ehrenamtlich in der Seelsorge

„So langsam verstehe ich, was Seelsorge sein kann“, meinte eine Ehrenamtliche nach den ersten drei Fortbildungsabenden.

Bei der Auswertung am letzten Abend des Grundkurses fassen alle nochmals zusammen, was Ihnen besonders viel bedeutet hat: „Ich habe verstanden, wie wichtig es ist, *wie* ich mich vorstelle, so dass ich als Ehrenamtliche der Kirchengemeinde oder der Kur- und Rehaso Seelsorge deutlich erkennbar bin, und dann, dass ich versuche zuerspüren und zu hören, ob ich willkommen bin oder nicht.“ Ein anderer meint: „Ich habe gelernt, welche wichtige Rolle Gefühle in den Gesprächen einnehmen.“ Was in der Fortbildung gemeinsam erarbeitet wird, ist nicht nur für die ehrenamtliche Tätigkeit von Nutzen, dies drückt eine weitere Teilnehmerin aus: „Mein Mann hat meinen Ordner liegen sehen und er hat die Punkte über das Zuhören gelesen, danach hatten wir ein spannendes Gespräch darüber, wie das zwischen uns mit dem Zuhören ist.“

Es macht Spaß, gemeinsam zu lernen, und das Besondere am Lernen für die Seelsorge

ist, dass es um die eigene Person geht. Meine Person steht im Mittelpunkt. Ich darf für mich und an mir lernen, in Auseinandersetzung mit anderen. Und das wird nicht nur in den Gesprächen mit anderen Menschen in Altenheimen, Krankenhäusern oder Rehakliniken den Menschen zugutekommen. Das wird sich auch auf mein privates Umfeld auswirken. Mehr zu wissen über kommunikative Prozesse, über meine Person und die Empfindungen von anderen, wird sich in allen meinen Beziehungen niederschlagen.

Das macht eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Seelsorge so attraktiv. „Geben“ und „nehmen“ gehen hier ineinander. Was die Ehrenamtlichen von sich einbringen, ist die Bereitschaft, an der eigenen Person zu arbeiten und mit anderen zu lernen, regelmäßige Zeit, um Besuche zu machen und Gespräche zu führen, die Fähigkeit, mit anderen schwere Situationen auszuhalten. Wir als Hauptamtliche wollen durch den Rahmen der Fortbildungen den Ehrenamtlichen ermöglichen, etwas gemeinsam zu lernen. In der Fallbesprechungsgruppe, die zur ehrenamtlichen Tätigkeit dazu gehört, erfahren alle regelmäßige Begleitung. Und was am meisten Lohn ist, ist sicher die Dankbarkeit vieler Menschen, wenn sie im Krankenhaus, im Altenheim, in der Klinik oder zu Hause besucht werden.

Manche Ehrenamtliche von uns haben selbst Erfahrungen mit Krankheit oder Leid. Wenn dieses Leid bearbeitet wurde und „offene Wunden“ an der Seele verheilt sind, können diese Menschen ihre Erfahrungen im Umgang mit der eigenen Krankheit oder Krise meist sehr fruchtbar einbringen. Sie wissen, was Menschen in solchen Situationen brauchen: Jemanden, der oder die zuhört, belastende Gefühle aushalten kann, etwas Tröstliches ausstrahlt.

Seelsorge - Sorge für die Seele - enthält immer auch eine spirituelle Dimension. So geht es neben der Reflexion der eigenen Lebensgeschichte immer auch um die Glaubensgeschichte der Ehrenamtlichen. In den Fortbildungen beschäftigen uns die Fragen: Welches Gottesbild habe ich? Wie hat es sich gewandelt im Lauf meines Lebens? Was gibt mir Kraft, wenn ich selbst keine Kräfte mehr habe? In manchen Gesprächen, die wir in der Seelsorge führen, geht es explizit um Gott und die Beziehung mit ihm. Oft ist von Gott nicht die Rede, und doch scheint seine Gegenwart auf - allein dadurch, dass jemand „von der Kirche“ diesen Besuch macht.

Unsere Fallbesprechungsgruppe besteht zur Zeit aus 14 Personen, die in unterschiedlichsten Bereichen tätig sind. Dabei betreut jede Person ihren Einsatzbereich (Station im Alten-

heim, Krankenhaus oder in der Reha, Geburtstagsbesuche, Neuzugezogenenbesuch etc.) eigenverantwortlich und eigenständig. Die Arbeit in diesen Bereichen geschieht immer auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt, in der Regel auf ein Jahr. Bedingung ist die regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit und der Austausch mit den zuständigen Hauptamtlichen. Jedes Jahr wird von beiden Seiten entschieden, ob eine weitere Zusammenarbeit sinnvoll und gut ist. Das erleichtert den Ehrenamtlichen den Ausstieg, wenn sich z.B. familiäre Verhältnisse verändert haben. Das erleichtert aber auch uns Hauptamtlichen eine Umstrukturierung unseres Arbeitsfeldes, wenn dies angeraten ist.

Vielleicht haben Sie Lust bekommen, ehrenamtlich in der Seelsorge tätig zu sein. Sie haben die Möglichkeit ab Herbst neu einzusteigen über den Grundkurs, den Pfarrer Vaupel und Pfarrer Metschl leiten werden. Falls Sie schon Vorerfahrungen haben, können Sie auch in den Aufbaukurs gehen, der von Pfarrerin Weingärtler und Pfarrer Ott geleitet wird. Ein Vorgespräch mit einem von uns ist verbindlich. Es ist auch möglich Grund- und Aufbaukurs miteinander zu kombinieren. Bitte sprechen Sie uns an! Die Termine ersehen Sie der beigefügten Anzeige.

Auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen freuen sich

Claudia Weingärtler und Wolfgang Ott,
Jürgen Metschl und Markus Vaupel



Fortbildung für Ehrenamtliche, die Menschen besuchen

Besuchen Sie in unserer Gemeinde Menschen, die krank, neu zugezogen, alt und einsam sind oder Geburtstag haben? Oder interessieren Sie sich für eine solche Aufgabe? Besonders benötigen wir in unserer Gemeinde Ehrenamtliche, die sich vorstellen können, in den Altenheimen und im Krankenhaus Besuche zu machen.

Wir bieten Ihnen im Herbst im Evang. Gemeindehaus in Bad Kissingen (Salinenstr. 2) zwei Fortbildungsangebote an. In einer konstanten, vertraulichen Gruppe können Sie so Fragen und Erfahrungen besprechen oder grundlegende Fähigkeiten üben und vertiefen.

- **Grundkurs: „Hören - Zuhören - Begegnen“** – Übungen und Theorie zur seelsorgerlichen Gesprächshaltung. **Termine: Do 16.10., Do 23.10., Do 30.10.** von 19 - 21 Uhr mit Pfarrer Jürgen Metschl und Pfarrer Markus Vaupel
- **Aufbaukurs: „Eigene Ressourcen für die Seelsorge entdecken“** – Biographiearbeit, Fallbeispiele und theoretische Impulse. **Termine: Di 11.11., Do 20.11., Do 27.11.** von 19 - 21 Uhr mit Pfarrerin Claudia Weingärtler und Pfarrer Wolfgang Ott

Je nach Ihren Erfahrungen können Sie den Grund- und/oder den Aufbaukurs besuchen.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte bei: Pfarrer Wolfgang Ott oder Pfarrerin Claudia Weingärtler, Tel. 0971/785 36 46



Kur- und Rehaseelsorge in Bad Kissingen



Zeiten der Stille

Die Stille ist da,
bevor der Mensch etwas tut.
Sie ist mir vorgegeben.

In der Stille erfahre ich
das Geheimnis des Seins.

In der Stille bricht etwas auf,
was wir nicht mehr benennen können.

Es ist das Geheimnis schlechthin.

Dieses unbegreifliche und
letztlich unnennbare Geheimnis
nennen wir Gott.

Anselm Grün, Zeiten der Stille



„Stille“- Bild
von Lothar Gärtner
Dieses Bild
schenkte der
Künstler beim
Segnungsgottes-
dienst am Pfingst-
montag der Kur-
und Rehaseelsorge.

„Die Stille hörbar machen“

Am 24. September um 20 Uhr können Sie die Erlöserkirche als Raum der Stille erfahren. Leise sanfte Klänge sind ein berührendes Erlebnis für die Seele. Christiane Hesselbach und Jo Wirth laden mit sphärischen Klängen von Gongs, Klangschalen, Monochord und Fujara zum Lauschen und Zuhören ein.

Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

„Aus der Stille leben“ mit Anselm Grün

Wer könnte mehr über Stille erzählen als ein Mönch, der weiß, wie Stille praktiziert und gelebt wird? Anselm Grün, der einige Bücher zum Thema Stille veröffentlicht hat, ist sicher besonders geeignet den Abschlussvortrag unseres Programmes am 22. Oktober um 19.30 Uhr im Regentenbau zu halten. Sein wunderschöner Bildband „Zeiten der Stille“ mit CD lädt ein, im eigenen Leben Stille zu finden. In jedem von uns ist dieser Raum der Stille. Wir müssen ihn nicht schaffen; er ist da, auch wenn wir manchmal von ihm getrennt sind. - Eine Ermutigung für unser eigenes Leben. Karten sind im Vorverkauf an den Verkaufsstellen der Staatsbad GmbH für € 6,- erhältlich.

Auf Ihr Kommen freuen sich Claudia Weingärtler und Wolfgang Ott

Kur- und Rehaseelsorge in Bad Kissingen 2008

Weg der Besinnung

Geistliche Wegbegleitungen finden an folgenden Terminen statt: **5.8., 19.8., 2.9., 16.9., 14.10.**

Der Künstler Helmut Droll bietet am **30.9.** und am **28.10.** eine künstlerische Wegbegleitung an. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr am Heiligenhof (Alte Euerdorfer Straße).

Zeit zum Atmen

Jeden Mittwoch von Mai bis September um 19.00 Uhr in der Evangelischen Erlöserkirche eine halbe Stunde entspannen mit Meditation, Texten und Orgelmusik.

Veranstaltungen

Mittwoch, 13. August 2008

20.00 Uhr Littmann-Atelier, Arkadenbau

Mittwochsgespräch:

Sinnvoll leben - aber wie?

mit Pfarrer Dr. Karl-Heinz Röhlhlin

Mittwoch, 27. August 2008

20.00 Uhr Littmann-Atelier, Arkadenbau

Vortrag mit Aussprache:

Grenzerfahrungen

im eigenen Leben

mit Pfarrer i.R. Andreas Knüpffer

Mittwoch, 10. September 2008

20.00 Uhr Littmann-Atelier, Arkadenbau

Mittwochsgespräch:

Durst nach Leben

mit Pfarrer i.R. Andreas Knüpffer

Mittwoch, 24. September 2008

20.00 Uhr Evangelische Erlöserkirche

Klangkonzert:

Die Stille hörbar machen

mit dem Klangensemble

Christiane Hesselbach und

Joachim Wirth

Moderation: Pfarrerin Claudia

Weingärtler

Mittwoch, 9. Oktober 2008

20.00 Uhr Littmann-Atelier, Arkadenbau

Mittwochsgespräch:

Besinnung aus der Stille:

Lebenskrisen werden

Lebenschancen

mit Pfarrer Wolfgang Ott

Mittwoch, 22. Oktober 2008

19.30 Uhr Rossini-Saal, Arkadenbau

Vortrag mit Aussprache:

Aus der Stille leben

mit Pater Anselm Grün

(Münsterschwarzach)

Moderation: Pfarrer Wolfgang Ott

Eintritt: € 6,-

Hinweis

Tänze aus aller Welt

Tanz mit - bleib fit mit Tanzlehrerin Renate Knüpffer am **Dienstag, 26. August und Dienstag, 9. September** um 16.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2



Vorstellung Dr. Karl-Heinz Röhlin

Liebe Leserinnen, liebe Leser, vor zwei Jahren, sind meine Frau und ich zu einem Kurzurlaub in Bad Kissingen gewesen. Als leidenschaftlicher Radfahrer habe ich dabei den Radweg an der Saale entlang und den Klanggarten oft genossen. So freue ich mich darauf, vom 25.7. - 17.8. als Kurseelsorger zu Ihnen kommen zu können. Für mich ist

dies der erste Einsatz in der Kurseelsorge. Ich bin schon sehr gespannt darauf, Bad Kissingen, die Kirchengemeinde und die Kurgäste näher kennenzulernen.

Schon als Student habe ich mich besonders für die Seelsorge interessiert. Über die Logotherapie V. E. Frankls habe ich dann meine Dissertation geschrieben und in Wien eine logotherapeutische Zusatzausbildung absolviert. Die Logotherapie ist eine spezielle Form der Psychotherapie. Sie bezieht die geistige Dimension, Sinnfragen und Wertfragen in die Therapie mit ein.

So habe ich für meinen Dienst in der Seelsorge von der Logotherapie viel gelernt.

Zur Zeit arbeite ich als Rektor des Pastoralkollegs, einem Institut für die Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern, in Neuendettelsau. Zuvor war ich Oberkirchenrat im Kirchenkreis Nürnberg, Landjugendpfarrer in Pappenheim, Gemeindepfarrer in Trogen bei Hof und Vikar in München-Heidhausen. Nun freue ich mich mit meiner Frau auf die Tage bei Ihnen in Bad Kissingen.

Ihr Dr. Karl-Heinz Röhlin

Vorstellung Andreas und Renate Knüpffer

Vier Wochen Kur- und Reha-seelsorge - eine neue schöne, eine große Aufgabe und Herausforderung. Meine Frau und ich freuen uns schon sehr auf diesen Dienst im August und September 2008. Nach meinem Eintritt in den Ruhestand 2006 komme ich nun wieder in den Ort, wo ich einige prägende Eindrücke als Kind und Jugendlicher hatte: Aufgewachsen in Schweinfurt erlebte ich in Bad Kissingen wunderbare Konzerte; auch kann ich mich noch erinnern, wie wir ins neue Sommerbad geradelt sind und uns manchmal einen Sonnenbrand holten.

Wichtige dienstliche Stationen erlebte ich in München im Haus der Ev. Jugend als Dekanatsjugendpfarrer und an der Heilig Geist Kirche; die Zeit in der Dachauer Gnadenkirche und Urlauber-gemeinde Partenkirchen bleibt mir in besonders guter Erinnerung.



In Partenkirchen war ich für die Kurseelsorge zuständig. Ich selbst war als Urlauberpfarrer in Pottenstein, Pfronten, Juist und Langeoog tätig. Viele schöne Erfahrungen habe ich gesam-

melt bei Berggottesdiensten und Wanderungen.

Vier Wochen werde ich mich nun einreihen und mitarbeiten. Mein Einsatz wird besonders sein die Gestaltung von Gottesdienst, Andachten, Meditationen, Vorträge mit Gesprächsangeboten, Begleitung und Seelsorge.

Meine Frau Renate bietet „Tänze aus aller Welt“ an. Sie ist Musikpädagogin und Tanzleiterin im Bundesverband Seniorentanz, leitet verschiedene Tanzgruppen in München und ist Dozentin an der Münchner VHS.

Wir haben drei erwachsene Kinder; Hund Niko bringen wir mit, wo wir uns auf Begleitung und Begegnungen, Musik und Bewegung freuen.

Andreas Knüpffer, Pfr. i.R. München

Kirchenmusik Termine 2008

Montage 11., 18., 25. Aug. und 1. Sep.

19.30 Uhr Erlöserkirche

Orgelkonzerte des Kurkantors

Ernst Friedrich Künkler, Müllheim, Baden

11.8. Norddeutsche Barockorgelmusik und Bach

18.8. Orgelmusik aus dem Elsaß und Bach

25.8. Orgelmusik aus dem Süddeutschen Raum und Bach

1.9. Orgelmusik der französischen Romantik und des deutschen Barock

Sonntag, 21. September

19.00 Uhr Erlöserkirche

cape-classic – Benefizkonzert für Südafrika

Mittwoch, 24. September

20.00 Uhr Erlöserkirche

Klangkonzert: Stille finden (Kurseelsorge)

Sonntag, 12. Oktober

9.30 Uhr Erlöserkirche

Großer Gospelgottesdienst

Predigt: Pfarrer Jochen Wilde

Freitag, 31. Oktober

19.00 Uhr Erlöserkirche

Konzert-Gottesdienst zur Reformation

Kammerorchester Bad Kissingen

Predigt: Pfarrer Jochen Wilde

Orchestermusik mit der Suite für Streichorchester von Leos Janacek.

Sonntag, 16. November

19.00 Uhr Erlöserkirche

Giora Feidmann und Matthias Eisenberg, Klezmer und anderes.

Tickets im Vorverkauf bei der Main-Post, Geschäftsstelle Weingasse 7

Das für Samstag, 29. November, 19.00 Uhr

in der Erlöserkirche vorgesehene Konzert

„**Kinder singen im Advent**“ wird verschoben auf Samstag, 6. Dezember. Zur Aufführung kommt (noch einmal) Peter Schindlers Musical „Weihnachten fällt aus“. Dieses Mal in der Orchesterfassung mit dem „Kammerorchester Bad Kissingen“ und den Kissinger „Gospel Kids“.

Vorschau auf die Weihnachtszeit

Eine neue Reihe beginnt im Dezember (bei freiem Eintritt):

Samstag 20.12., 27.12.2008 und 10.1.2009

jeweils 16.30 Uhr Erlöserkirche

Orgelmusik bei Kerzenschein

Einfach kommen, die Einkaufstüten abstellen und 30 Minuten Musik genießen.

Montag, 22. Dezember

19.30 Uhr Erlöserkirche

KisSingers „Die stille Gospelnacht - Gospel Poetic“

Die KisSingers unplugged am Flügel begleitet von Ralf Werner.

Da mit großem Andrang zu rechnen ist, bitten wir herzlich darum, dass Sie sich Ihre Tickets rechtzeitig im Vorverkauf sichern (ab 25. November). Es gibt nur ca. 500 „Sichtplätze“ in der Kirche.

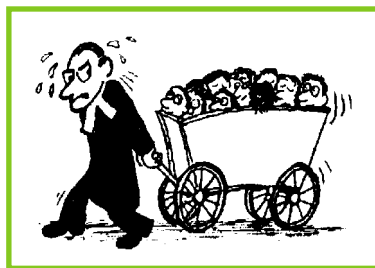
Darum sind alle Christenmänner Priester,

Nach lutherischem Glaubens- und Kirchenverständnis sind alle getauften Christen ohne Unterschied berufen, die Botschaft von der Versöhnung weiterzusagen. Martin Luther hat die Unterscheidung zwischen Geistlichen und Nicht-Geistlichen aufgehoben: „Der Glaube ist es, der das priesterliche Amt vollzieht. Darum sind alle Christenmänner Priester, alle Frauen Priesterinnen, es sei jung oder alt, Herr oder Knecht, Herrin oder Magd, gelehrt oder Laie. Hier ist kein Unterschied“ („Sermon von dem neuen Testament, das ist von der heiligen Messe“, 1520).

Die lutherische Lehre vom allgemeinen „Priestertum der Glaubenden und Getauften“ lädt alle zur Mitarbeit in der Kirche ein. Demnach geht es beim Thema Ehrenamt nicht etwa um ein Randthema der Kirche. Es geht um die grundlegende Frage: Meinen wir es ernst, wenn wir im Glaubensbekenntnis die Kirche eine „Gemeinschaft der Heiligen“ nennen und bekennen? Es geht um die Frage, welches (Leit-)Bild von Kirche wir haben und unser Gemeindeleben bestimmen soll.

Biblische Wurzeln

Die Vorstellung von einem allgemeinen Priestertum hat seine Wurzeln im Neuen Testament. Im 1. Petrus-Brief heißt es: „Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat“ (1. Petr. 2, 9; vgl. auch Offenbarung 5, 10).



Und im 1. Korinther-Brief wird die Gleichwertigkeit aller Dienste und Gaben in der Gemeinde betont (1. Kor. 12, 4-7).

Demnach ist es genuiner Auftrag der evangelischen Kirche, soviel Christinnen und Christen wie möglich aktiv an der Gestaltung der „Gemeinschaft der Glaubenden“ zu beteiligen. Und es liegt speziell im Interesse einer lutherischen Kirche, dass die Aufgaben der Kirche nicht nur von den Hauptberuflichen wahrgenommen werden. Und schließlich ergibt sich aus dem Demokratieverständnis der Kirche (synodales Prinzip) die Verpflichtung, dass berufliche Funktionen durch Kirchenmitglieder kontrolliert und ergänzt werden.

Das „neue Ehrenamt“

Es ist interessant und aufschlussreich, dass in der Präambel des Ehrenamtsgesetzes (5.12.2000) der Aspekt des „Dienstens“ („Dienen einander ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.“ 1. Petr. 4, 10) nicht zur theologischen Begründung angeführt wird. Darin spiegelt sich ein verändertes (Selbst-)Verständnis des Ehrenamts wider - und damit verbunden ein neues (Selbst-)Bewusstsein der ehrenamtlich Engagierten: Statt „Pflichterfüllung“ wird „Sinngewinnung und Selbstentfaltung“ zum Hauptmotiv ehrenamtlicher Mitarbeit. Beide Formen des Ehrenamts - das „traditionelle“ wie das „neue“ - stehen in der Kirche des 21. Jahrhunderts gleichberechtigt nebeneinander. Beide gilt es zu fördern und wertzuschätzen.



Freilich tut Kirche gut daran, diesen Einstellungswandel - gerade unter jüngeren Mitarbeitenden - zu (be)achten und keinesfalls zu diffamieren. Die klassischen Motive „Helfen“ und „Pflichtbewusstsein“ verlieren an Bedeutung. Neu hinzu kommen die Motivfelder „Gestaltungswille“ und „Ich-Bezug“.

alle Frauen Priesterinnen ...!

„Ich will meine freie Zeit sinnvoll ausfüllen“ und „Ich will mit anderen etwas tun“ nennen heute Ehrenamtliche als Hauptmotive ihrer Mitarbeit. Der Freizeitforscher Horst Opaschowski folgert daraus: „Nur was den Menschen Spaß macht, machen sie auch gut!“

Was Ehrenamtliche wollen

Um zukunftsfähig zu bleiben (oder zu werden?), muss Kirche also Folgendes beachten: Ehrenamtliche

- möchten eine selbstgewählte sinnvolle Aufgabe wahrnehmen;
- wollen informiert sein und erwarten Spielräume für selbständiges und eigenverantwortliches Handeln;
- möchten als gleichwertige und gleichberechtigte Mitarbeiter anerkannt und ernst genommen werden;
- möchten für sich selbst einen persönlichen Zugewinn aus der Tätigkeit ziehen können;
- möchten in der Arbeit mit anderen Menschen Kontakt haben;
- wollen ihre Fähigkeiten einbringen und sich qualifizieren und suchen eine Tätigkeit, die sie mitgestalten können;
- suchen eine Aufgabe, die zeitlich und inhaltlich zur aktuellen familiären und beruflichen Situation passt;
- suchen eher eine Tätigkeit mit klarer zeitlicher Befristung und projektorientiertem Charakter;

- möchten den Zeitumfang ihrer Arbeit selbst bestimmen und ohne Rechtfertigungszwang aufhören können.



Die Neubestimmung des Ehrenamts in der Kirche

Der Theologe Reiner Marquard hat auf dem Kirchentag in Köln (2005) versucht, diese Entwicklungen und Einsichten für ein zukunftsfähiges kirchliches Leitbild geltend zu machen. Er kommt dabei zu vier diskussionswürdigen Fragen:

(1) Engagement muss nicht gleichbedeutend sein mit Mitgliedschaft.

Die Frage ist, ob die Kirche sich variable Formen einer Mitgliedschaft vorstellen kann, die Distanz und Nähe wechselseitig zulassen.

(2) Es ist ein Irrtum zu meinen, dass nur der für andere da sein kann, der von sich absieht.

Die Frage ist, ob die Kirche sich variable Formen der Mitarbeit vorstellen kann, die nicht jene diskreditiert, die zwischen ihrer Person und der Kirche nur eine kleine Schnittmenge suchen.

(3) Die Würde des Dienstes für andere liegt nicht darin, dass er unsichtbar bleibt. Wer mitarbeitet, möchte in seinem Verantwortungsbereich eigenverantwortlich tätig sein.

Die Frage ist, ob die Kirche sich Mitarbeitermodelle vorstellen kann, die in hohem Maße auf Eigenverantwortung setzen und nicht ‚pastoral‘ limitiert werden.

(4) Die klare Rollentrennung von Helfern und Hilfsbedürftigen ist überholt.

Die Frage ist, ob die Kirche sich Mitarbeitermodelle vorstellen kann, die nicht nur etwas von den Betroffenen institutionell erwarten, sondern den persönlichen Fähigkeiten und Erwartungen der Betroffenen entsprechen.

Die Zukunft der Kirche ist das Ehrenamt der Zukunft. Welches (Leit-)Bild von Kirche lässt sich daraus entwickeln?

Pfarrer Jochen Wilde

PS: Wir möchten darüber gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Im Internet unter: **www.erloeserkirche.info** finden Sie weitere Texte. Dort besteht auch die Möglichkeit, Ihre eigenen Vorschläge in einem Forum zu diskutieren.



Gottes- dienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

03. August	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)	
10. August	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Röhlin)	
17. August	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Weingärtler)	
24. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Knüpffer)	
31. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
7. September	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Knüpffer)	
14. September	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Vaupel)	
21. September	9.30 Uhr
Goldene Konfirmation (Vaupel)	
28. September	9.30 Uhr
Eine Welt-Gottesdienst (Metschl)	

Bad Kissingen/Erlöserkirche

05. Oktober	9.30 Uhr
Erntedankfest	
Familiengottesdienst (Hofmann)	
12. Oktober	9.30 Uhr
Gospelgottesdienst (Wilde)	
19. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung (Metschl/Wilde/Hofmann)	
26. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst (Ott)	
31. Oktober	19.00 Uhr
Reformationstag (Wilde)	
2. November	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
9. November	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Abendmahl (Vaupel)	
16. November	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Weingärtler)	
19. November	19.00 Uhr
Buß- und Bettag	
Ökum. Gottesdienst (Wilde)	
23. November	9.30 Uhr
Ewigkeitssonntag Gottesdienst (Vaupel)	
15.00 Uhr Parkfriedhof (Metschl/Vaupel)	
30. November	9.30 Uhr
1. Advent Gottesdienst (Metschl)	
07. Dezember	9.30 Uhr
2. Advent Abendmahls- gottesdienst (Vaupel)	

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohnstift

10. August	10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	
24. August	10.45 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
14. September	10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	
28. September	10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
12. Oktober	10.45 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
26. Oktober	10.45 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)	
09. November	10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	
23. November	10.45 Uhr
Ewigkeitssonntag Gottesdienst (Scholz)	

Bad Bocklet/Johanneskirche

03. August	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Weingärtler)	
10. August	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)	
17. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Röhlin)	
24. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Ott)	
31. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Knüppfer)	
07. September	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Metschl)	
14. September	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Knüppfer)	
21. September	9.30 Uhr
Gottesdienst (Dr. Bergler)	
28. September	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
05. Oktober	9.30 Uhr
Erntedankfest Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Scholz)	
12. Oktober	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
19. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst (Fries)	
26. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
02. November	9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Fries)	
09. November	9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)	
16. November	9.30 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
19. November	19.00 Uhr
Buß- und Betttag	
Ökum. Gottesdienst (Metschl)	
23. November	9.30 Uhr
Ewigkeitssonntag Gottesdienst (Wilde)	
30. November	9.30 Uhr
1. Advent Gottesdienst (Vaupel)	
07. Dezember	9.30 Uhr
2. Advent Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Scholz)	

Burkardroth

21. September	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
12. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst (Scholz)	
09. November	9.30 Uhr
Gottesdienst (Fries)	

Euerdorf

14. September	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	
12. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)	
09. November	9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)	

Nüdlingen

17. August	9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)	
21. September	9.30 Uhr
Gottesdienst (Fries)	
19. Oktober	9.30 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
19. November	18.30 Uhr
Buß- und Betttag	
Ökum. Gottesdienst (Kesina/Vaupel)	

Oerlenbach/Friedenskirche

03. August	10.00 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)	
17. August	10.00 Uhr
Gottesdienst (Roth)	
7. September	10.00 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)	
21. September	10.00 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
03. Oktober	Hegler-Halle
Ökum. Gottesdienst (Vaupel)	
05. Oktober	10.00 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)	
19. Oktober	10.00 Uhr
Gottesdienst (Augustin)	
02. November	10.00 Uhr
Gottesdienst (Scholz)	
16. November	10.00 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)	
30. November	10.00 Uhr
1. Advent Familien- gottesdienst (Roth)	
07. Dezember	10.00 Uhr
2. Advent Gottesdienst (Augustin)	

Tauftermine

**September 2008
bis Januar 2009**

**Evang.-Luth. Erlöserkirche
Bad Kissingen**

September 2008

Sonntag, **07.09.** 11.30 Uhr
Pfarrer Vaupel

Sonntag, **14.09.** 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Oktober 2008

Samstag, **11.10.** 13.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Sonntag, **19.10.** 11.15 Uhr
Pfarrer Wilde

November 2008

Samstag, **08.11.** 14.00 Uhr
Pfarrer Vaupel

Samstag, **22.11.** 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Dezember 2008

Samstag, **06.12.** 14.00 Uhr
Pfarrer Vaupel

Freitag, **26.12.** 9.30 Uhr
(2. Weihnachtstag im
Gottesdienst) Pfarrer Wilde

Januar 2009

Sonntag, **25.01.** 11.15 Uhr
(Tauerinnerungsgottes-
dienst) Pfarrer Metschl

**Taufen in Bad Bocklet und
Oerlenbach in Absprache
mit dem zuständigen
Pfarrer (Pfarrer Metschl
bzw. Pfarrer Vaupel).**

Konfi-Cup

Konfirmanden erreichen 5. Platz

Mehr als 1000 Jugendliche aus dem gesamten Freistaat nahmen am 5. Juli am Fußballfest „Bunt ist cool“ teil. Darunter auch unser Konfirmandenteam. Für die Endrunde im Konfi-Cup hatte sich die Mannschaft Anfang April durch den Sieg auf Dekanatsebene qualifiziert. 16 Teams aus ganz Bayern suchten nun ihren Meister auf Landesebene.

Nach zwei 2:0 Siegen in der Vorrunde (gegen Hengersberg und Altdorf) hatte sich die von Jonas Wilde und seinem Betreuerstab gut eingestellte Mannschaft bereits vor dem letzten Gruppenspiel für die Zwischenrunde qualifiziert. Dort gab es in den ersten beiden Partien gegen Großhaslach und Markt Erlbach zwei knappe und unglückliche Niederlagen (0:1 und



Konfi-Team Bad Kissingen mit Betreuern sowie Pfarrer Jochen Wilde (links hinten) und Peter Segebarth (rechts hinten).

1:2) für das durch Verletzungen stark gehandikapte Team. Doch die Jungs zeigten Moral: Das letzte Zwischenrundenspiel wurde dank großer kämpferischer Leistung gewonnen - und im anschließenden Bäder-

vergleich gewann Bad Kissingen souverän mit 2:0 gegen Bad Windsheim. Den Konfi-Cup, an dem insgesamt mehr als 100 Mannschaften teilgenommen haben, gewann am Ende das Team von Wieseth (Mittelfranken). Unsere Kicker waren zunächst ein wenig enttäuscht, hatten sie sich nach der „Vize“ im Vorjahr doch berechnete Hoffnungen auf den ersten Platz gemacht. Aber was heuer nicht geklappt hat, kann ja dann im nächsten Jahr noch werden!



Beim warming up mit Ex-Profi Dieter Frey



Familiengottesdienst im Kurpark

Sehen, wie ein Senfkorn wächst

Bei der Zelttheaterwoche 2008 fand zum ersten Mal ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel statt.

Fast eine Woche waren Tiere und Zelte im Kurpark aufgestellt - Tiere, Kinder und Erwachsene machten bei wunderschönem Wetter alles bunt und lebendig. Mitten drin wurde am Sonntag der erste ökumenische Familiengottesdienst im Rahmen der Zelttheaterwoche gefeiert. Über 200 Kinder und Erwachsene haben sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, noch einmal genau hinzusehen, wie ein Senfkorn ganz langsam zu wachsen beginnt. Der Evang. Diakon Johannes Hofmann ließ die unscheinbaren Körner erspüren und zeigte auch schon die ersten gewachsenen Pflänzchen. Alle Teilnehmenden konnten den Dank über das Wachsen

in der Natur bei verschiedenen Stationen kreativ nachspüren. „Gemeinsam wachsen“ war das Motto, das sich durch den ganzen Gottesdienst durchzog. Egal ob sich die Familien bei Pflanzaktionen, Dankesblumen, Faltblättern, Brückenbauern oder Naturmandalas beteiligt haben, die Familien haben diesen Gottesdienst mit allen Sinnen erlebt.



Judith Lütt von der katholischen Regionalstelle für Jugendarbeit hat vor allem die Erwachsenen mit der Geschichte von einem besonderen Laden und einem Engel zum Nachdenken gebracht. In diesem Geschäft gibt es alles - Glück,

Frieden, Liebe - aber immer nur den Samen! Was also ist nötig, um unsere Wünsche nach einem guten Leben für jung und alt zu erfüllen? Dies hat Barbara Hornung (ebenfalls Regionalstelle) mit vielen Mitarbeitenden der katholischen und evangelischen Jugendarbeit zusammengetragen.

Sr. Sybille brachte die Freude und Dankbarkeit über das gemeinsame Wachsen durch die flott gesungenen Lieder mit der spontan entstandenen Band bis in die Herzen.

Der Gottesdienst am Sonntagmittag um 12 Uhr war ein gelungener Auftakt zum letzten Tag. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Bad Kissingen, insbesondere mit David Rybak war sehr gut.

Kindergottesdienst Bad Kissingen

August: Sommerpause

28.9. „Solange die Erde steht“

12.10. „Solange die Erde steht“

2.11. „Eingeladen an Gottes Tisch“

16.11. „im Tod gut bei Gott aufgehoben“

Jeweils um 11.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus

Krabbelgottesdienste

26. Oktober

14. Dezember

Jeweils um 11.15 Uhr in der Erlöserkirche

Spielgruppe für Mutter, Vater und Kind

Jeden Dienstag haben wir von 9.30 – 11.15 Uhr eine Spielgruppe für Mutter und Kind (bis zu 3 Jahren). In liebevoller Atmosphäre können Sie mit Ihrem Kind zwanglos zu uns kommen. Wir haben Zeit füreinander, können uns austauschen und Tipps geben – am Ende singen wir – und die Kinder machen die ersten Gemeinschaftserlebnisse im Kreis. Ein wohltuender stressfreier Vormittag für Kinder.
Ansprechpartnerin: Natalie Brux.



PEKiP

Seit Ende Juni 2007 bieten wir PEKiP Gruppen an. Diese Gruppen sind für Mütter – oder Väter mit Babys ab der 8. Lebenswoche im Evang. Gemeindehaus in der Salinenstr. 2 – jeweils dienstags. Die Babys sollten etwa gleich alt sein. Bitte rufen Sie uns an – wir melden uns und beraten Sie gerne. Infos bei diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de

Infos auch unter 09726/29 73

Leitung: Monika Hofmann oder per Telefon evangelisches Pfarramt, 09 71/27 47.

Kinderfreizeit 2008

Termin ist: Montag, 1.9. bis Samstag, 6.9.

Ort: Euerbach, Zeltlagerplatz der DPSG

Anmeldungen jederzeit möglich.

Für Kinder von 6 - 12 Jahren. TN-Beitrag: € 80,-

Fragen? Einfach eine mail schicken oder mal anrufen: 0971/27 47

Mail: diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de



Kinder und Kirche & Jugendarbeit & Familien



Kinderbibeltage

**Finden im Herbst/Winter
in Nüdlingen und
Bad Bocklet statt.**

Nüdlingen: Samstag, 25.10.

Pfarrzentrum

Bad Bocklet: Samstag, 6.12.

Johanniskirche

Ansprechpartner: Diakon Johannes Hofmann

Die Teams werden ein paar Wochen vorher informiert und bereiten den jeweiligen Tag vor.

Neu Mitarbeitende herzlich willkommen.



Kinder und Jugendtreff

Neu: jeden Freitag von 17.45 bis 19.00 Uhr sind wir für Euch da. Johannes Hofmann und sein Team (das noch recht klein ist...) werden mit Euch in der Küche Leckereres zubereiten, mit der Videokamera arbeiten, an der NES daddeln, coole Musik hören, ein paar coole Stepps lernen (Katha wird das übernehmen) und auch thematisch etwas erarbeiten. Im Moment kommen immer um die 10 Kids im Alter von 8 - 15 Jahren. Ihr – und Eure Freunde – seid herzlich eingeladen.



Hinweis

Wir laden Sie herzlich ein zu einem **Familien-gottesdienst am Erntedankfest**: 5. Oktober. Wir beginnen um 9:30 Uhr in der Erlöserkirche. Unser Sinnberg Kindergarten macht auch mit. Wir wollen einen fröhlichen und familienfreundlichen Gottesdienst feiern. Danken und Teilen - das gehört zusammen. Bitte kommen Sie!

Ihr Diakon Johannes Hofmann





„mehr als nur ein Frühstück“

Frauenfrühstück

15. Oktober 2008 von 9.00 - 11.30 Uhr

Herzliche Einladung auch zum **Gesprächskreis für Frauen**. Jeweils mittwochvormittags, von 9.15 bis 11.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Dieser Kreis ist für alle Frauen offen.

Die nächsten Termine:

**23.7, 17.9., 1.10., 29.10., 12.11.,
26.11., 10.12.2008**

Bei Nachfragen zu beiden
Veranstaltungen:

Helga Herrmann, 0971/65 64 9

„Humor als Sprache der Liebe“

Im Namen unserer Kirchengemeinde lädt das Frauenfrühstücksteam herzlich ein zum nächsten Frauenfrühstück am 15. Oktober von 9.00 bis 11.30 Uhr. Der Kostenbeitrag beträgt € 4,-. Als Referentin hat Frau Ursula Häselbarth aus Selbitz zugesagt, die vor 3 Jahren mit ihrem damaligen Vortrag über die Freude einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

Frau Häselbarth, Lehrerin, 4 erwachsene Kinder, Afrika erfahren, wird nun über das Thema „Humor als Sprache der Liebe“ zu uns sprechen. Vielleicht sind Sie auch begeistert oder neugierig geworden, dazu mehr zu hören. Das Frauenfrühstück ist für Frauen jeden Alters eine gute Möglichkeit sich etwas zu gönnen, sich zu entspannen und aufzutanken. Für eine liebevolle Kinderbetreuung während des Vortrags ist gesorgt.

Helga Herrmann

zum Vormerken

**Samstag, 8. November:
Dekanatsfrauentag
Auferstehungskirche Schweinfurt**

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Ärzte und Wissenschaft sagen es uns, was wir eigentlich alle wissen: Es lebt sich besser zusammen als alleine. Menschen, die Kontakt zu anderen suchen und immer wieder gemeinsam mit anderen Menschen sich austauschen, zusammen lachen und etwas unternehmen, sind gesünder, seltener krank und meist bis in hohe Alter geistig rege.

Unsere Seniorennachmittage sind für Sie eine Möglichkeit, dass Sie sich etwas Gutes tun. Daher laden wir Sie herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen (im Evang. Gemeindehaus):

- Donnerstag, 18. September 14.30 Uhr
Heimatgeschichten
- Donnerstag, 16. Oktober 14.30 Uhr
Rund um das Erntedankfest
- Donnerstag, 20. November 14.30 Uhr
Vom Sinn des Betens
- Donnerstag, 11. Dezember 14.30 Uhr
Adventsfeier

Falls Sie ein Gespräch wünschen, Anregungen und Fragen haben, wenden Sie sich gerne an mich.

Ihr Pfarrer Markus Vaupel
Tel. 0971/699 26 02

Herr, du weißt,
dass ich ältere und bald alt sein werde.
Bewahre mich davor,
schwatzhaft zu werden,
und besonders vor der fatalen Gewohnheit,
bei jeder Gelegenheit
und über jedes Thema mitreden zu wollen.
Ich wage nicht,
dich um die Fähigkeit zu bitten,
die Klagen meiner Mitmenschen
über ihre Leiden
mit nie versagender Teilnahme anzuhören.
Hilf mir nur,
sie mit Geduld zu ertragen,
und versiegle meinen Mund,
wenn es sich um meine eigenen
Kümmernisse und Gebrechen handelt.
Sie nehmen zu mit den Jahren,
und meine Neigung, sie aufzuzählen,
wächst mit ihnen.
Mach mich teilnehmend,
aber nicht sentimental,
hilfsbereit, aber nicht aufdringlich.
Gewähre mir,
dass ich Gutes finde,
wo ich es nicht vermutet habe,
und Talente bei Leuten,
denen ich es nicht zugetraut hätte.
Und schenke mir, Herr,
die Liebenswürdigkeit, es ihnen zu sagen.

Eine nicht mit Namen bekannte Äbtissin

Evangelische Kur- und Rehaseelsorge Bad Bocklet 2008

Vortragsraum hinter dem Lesesaal oder Lesesaal oder kleiner Kursaal

- Mittwoch, 9. Juli 19.30 Uhr Mittwochsgespräch: **Paul Gerhardt – Getragen von Gott**
mit Pfarrer Jürgen Metschl
- Mittwoch, 23. Juli 19.30 Uhr Mittwochsgespräch: **Vom Wachsen und Reifen –
Das 4. Lebensalter**
mit Pfarrer Jürgen Metschl
- Mittwoch, 13. August 19.30 Uhr Mittwochsgespräch: **Unwiederbringlich –
Vom Sinn der Trauer**
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
- Mittwoch, 27. August 19.30 Uhr Mittwochsgespräch: **Das Leben ist zu kurz
für ein langes Gesicht –
Von der heilsamen Kraft des Humors**
mit Logotherapeutin Ursula Lux
- Mittwoch, 10. September 19.30 Uhr Dichterlesung: **Mehr als nur Glück**
mit Ingeborg von Rumohr (Autorin, Allgäu)
- Mittwoch, 24. September 19.30 Uhr Mittwochsgespräch: **Ich möchte nicht leiden müssen ...
Patientenverfügung
aus theologischer Sicht**
mit Pfarrer Jürgen Metschl
- Mittwoch, 8. Oktober 19.30 Uhr Mittwochsgespräch: **Die eigene Mitte finden**
mit Pfarrer Jürgen Metschl

Die Johanneskirche ist (*in der Regel*) außerhalb der Gottesdienste von Mai bis September donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeiten können Sie die Kirche aufsuchen, um zur Ruhe zu finden.

In der Kapelle der Kurklinik findet dienstags um 19.00 Uhr eine Andacht statt (im Wechsel mit dem kath. Kollegen). Beachten Sie den Aushang!



Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen

Kindertreff für 6 bis 9-jährige
Friedenskirche, **wöchentlich Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr.**
Leitung: Pfarrerin Adelheid Augustin und Team
Tel. 09725/70 62 93

Jungchar (ab 10 Jahren)
Alle zwei Wochen, samstags von 9.30 bis 11.00 Uhr
Leitung: Christa Roth
Tel. 09525/92 56

Teenietreff (ab Konfirmandenalter)
1 mal im Monat
Freitag um 19.00 Uhr
Leitung: Christa Roth

Kindergottesdienst
Parallel zum Gottesdienst

Bibelkreis 14-tägig um 20.00 Uhr
Ab 17. Sept. in der Friedenskirche
Leitung: Pfarrer Augustin und Pfarrer Vaupel

Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst: bitte beachten Sie die aktuellen Bekanntmachungen

Hauskreise bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen:

- Hauskreis I - 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr
- Hauskreis II - 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
- Hauskreis für junge Erwachsene - 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Dämmerschoppen für Männer
Termin: **15. Oktober** in der Kantine der Bundespolizei, jeweils um 19.30 Uhr.
Leitung: Pfarrer Robert Augustin
Tel. 09725/70 62 93

Seniorenkreis
Termine: **20. August** und **21. November** 14.30 bis 16.30 Uhr in der Friedenskirche.
Mitarbeiterteam: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel
Tel. 09738/4 46

Aussiedlertreff
Letzter Montag im Monat um 20.00 Uhr bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Prädikantin/Lektor. Herzliche Einladung. G. Jodl und O. Bloch
Tel. 09725/12 44

Sie sind herzlich eingeladen zu **Erinnerungen an evangelisches Gemeindeleben** in Oerlenbach mit Bilder Vortrag von Herrn Wenzel. **Mittwoch, 3. September um 16.00 bis 18.00 Uhr in der Friedenskirche.**

40 Jahre

Friedenskirche in Oerlenbach

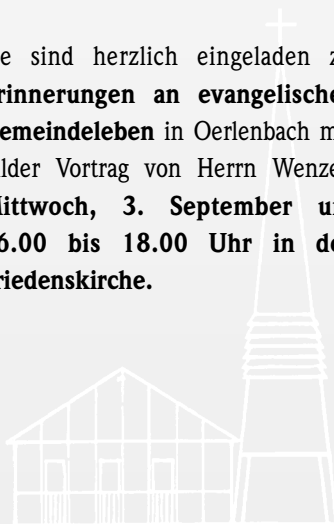
Am 14. Juli 1968 wurde die Friedenskirche in Oerlenbach eingeweiht. So entstand ein Raum zum Gottesdienst feiern und Treffpunkt für die evangelischen Christinnen und Christen der Kirchengemeinde Bad Kissingen in Oerlenbach und Umgebung.

Diese vierzig Jahre Friedenskirche in Oerlenbach wollen wir am Erntedankfest, Sonntag, den 5. Oktober 2008 mit einem Festgottesdienst und anschließenden Empfang begehen.

Sie sind alle herzlich eingeladen.

Ihr Pfarrer Markus Vaupel

Ich bin für Sie erreichbar unter folgender Tel.-Nr: 0971/699 26 02



Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. 0971/6 14 67

Projektgruppe „KomIn“

(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Sprechstunde der Gemeindegewerkschaft

Dienstag, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margit Zimmermann)
2 x im Monat Dienstag,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

2. und 4. Montag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr
Informationen unter Tel.
0971/44 02 oder 672 15

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Münderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.30 Uhr

Musik

Liturgischer Chor

(Jörg Wöltche)
Sonntag, 8.45 Uhr nach
Absprache auf der Orgelempore

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
Dienstag, 17.30 Uhr

Kammerorchester

Bad Kissingen
(Jörg Wöltche)
Dienstag, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
Mittwoch, 19.30 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und
Mitarbeiterinnen)
Freitag
16.00 - 16.45 Uhr 5 - 8-jährige
17.00 - 17.45 Uhr 8 - 17-jährige

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Natalja Brux)
Dienstag, 9.30 - 11.15 Uhr

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

Dienstag, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Helga Herrmann, Gerlinde Riedel
und Helga Rudolph)
14-tägig, Mittwoch, 9.15 Uhr
Tel. 09 71/65 64 9

Frauenfrühstück

15.10.2008, 9.00 - 11.30 Uhr

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

Donnerstag, 20.00 Uhr

Helferkreis

1. Donnerstag im Monat,
15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferkreis) in der Regel
jeden 3. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Jürgen Metschl)
nach Vereinbarung

... Und mitten im Leben?

10 Fragen zur Landtagswahl

Für die kommenden Landtagswahlen stellt die Diakonie neun Fragen an die Parteien und deren Kandidatinnen und Kandidaten. Die zehnte und letzte Frage stellen Sie bitte selbst!

Jung. Und mitten im Leben?

Wie wollen die Parteien die wachsende Kinderarmut bekämpfen?

Wie wollen sie in Zukunft ein adäquates Bildungs- und Freizeitangebot sicherstellen?

Welchen Stellenwert hat für sie die Förderung von Kindern und Jugendlichen?

Familie. Und mitten im Leben?

Welche Leistungen wollen die Parteien für Familien bereit stellen?

Wie möchten sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern?

Wie nehmen sie Alleinerziehende mit ihren besonderen Problemen wahr?

Behindert. Und mitten im Leben?

Welchen Stellenwert haben Menschen mit Behinderung in der Politik im Programm der jeweiligen Partei?

Welche Anstrengungen unternehmen sie, um Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen?

Arbeitslos. Und mitten im Leben?

Welche Position beziehen die Parteien zu den bisherigen Reformen des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe?

Welche Vorschläge haben sie, um gefährdete Arbeitsplätze zu erhalten und möglichst neue zu schaffen?

Wie setzen sie das Prinzip „Fördern und Fordern“ um?

Arm. Und mitten im Leben?

Wie wollen die Parteien betroffenen Menschen Wege aus der Armut ermöglichen?

Welche präventiven Schritte wollen sie zur Verhinderung wachsender Armut einleiten?

Alt. Und mitten im Leben?

Wie stellen sich die Parteien die Bedingungen vor, unter denen Menschen im Alter leben, versorgt und gepflegt werden?

Welche Pläne gibt es für die Versorgung der zunehmenden Zahl von an Demenz erkrankten Menschen? Können Sterbende und ihre Angehörigen kontinuierlich und in Würde begleitet werden?

Fremd. Und mitten im Leben?

Wie wird die Diskussion um Zuwanderung, Asyl und Integration durch die jeweiligen Parteien geführt?

Welche Maßnahmen planen sie, um die Integration von Ausländerinnen und Ausländern zu ermöglichen bzw. zu verbessern und wie sollen diese finanziert werden?

Wohnungslos.

Und mitten im Leben?

Was planen die Parteien, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen?

Werden wohnungslosen und obdachlosen Menschen ausreichende Hilfen angeboten, um ihre Lebenssituation zu verändern?

Wissensdurstig.

Und mitten im Leben?

Wird Bildung aufgrund finanzieller Schwierigkeiten der öffentlichen Hand zu einem knappen Gut für Besserverdienende oder hat jede/r die gleichen Chancen auf eine gute (Aus-)Bildung? Werden in Zukunft neben Schul- und Hochschulausbildung auch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und dauerhaft finanziert?

Ihre Frage zur Landtagswahl! Und mitten im Leben?

Wie laut Ihre, die letzte und zehnte Frage?

Den vollständigen Text sowie weitere Materialien finden Sie im Internet:
www.diakonie-bayern.de

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4
Tel. 0971/27 47 · Fax 0971/6 94 06
pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr
Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde
von-Hessing-Straße 4
Tel. 0971/27 47
jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Markus Vaupel
Salinenstraße 4 c
Tel. 0971/699 26 02
markus.vaupel@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Jürgen Metschl
Salinenstraße 4 a
Tel. 0971/39 91 · Fax 0971/785 43 82
AJM583@aol.com

Kur- und Rehaseelsorge
PfarrerIn Claudia Weingärtler
Pfarrer Wolfgang Ott
Salinenstraße 4 b
Tel. 0971/7 85 36 46 · Fax 0971/7 85 14 88
Sprechzeiten:
dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentenbau)
kur.rehaseelsorge@evangelisch-badkissingen.de

Kantor Jörg Wöltche
Obere Saline 1
Tel. 0971/7 85 06 05
joerg@woeltche.de

Diakon Johannes Hofmann
Tel. 0971/785 300 16
diakon.hofmann@evangelisch-badkissingen.de

Messner: Hans Welmann
Salinenstraße 4 b
Tel. 0971/6 27 94

Erlöserkirche
Prinzregentenstr. 9/Ecke Martin-Luther-Str.

Evang. Gemeindehaus
Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung
Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:
Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,
BLZ 793 510 10

Gebührenkonto:
Nr. 19 810, Sparkasse Bad Kissingen,
BLZ 793 510 10

Dekanat:
www.dekanat-schweinfurt-evangelisch.de



Diakonisches Werk Bad Kissingen
www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg
Sinnbergpromenade
Leitung: Karin Saueremann
Tel. 0971/56 43

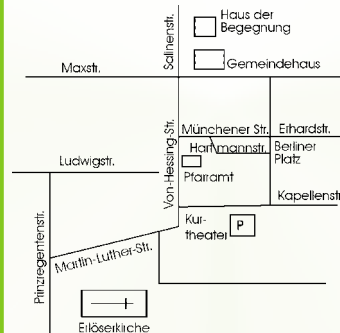
Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift
Friedrich-List-Straße 4
Heimleitung: Barbara Mayerhofer
Tel. 0971/72 25-0
katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation
Zentrale der ambulanten Alten- und
Krankenpflegedienste der Diakonie
Salinenstraße 4 a
Leitung: Regina Herzberg
Tel. 0971/6 14 67

Beratungsstelle für Neuzuwanderer:
Margrit Höhn · Salinenstraße 4 a
Tel. 0971/6 63 68

Diakonisches Werk und Diakoniestation
Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank
Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge 0800/1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und wird von freiwilligen Austrägern gebracht oder als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam:

Jochen Wilde (verantwort.)
Wolfgang Ott
Jörg Wöltche
Johannes Hofmann

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH
Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion
bzw. des Pfarramts:
von-Hessing-Straße 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971/27 47
Fax 0971/6 94 06
Internet: www.erloeserkirche.info

Redaktionsschluss für 3/2008
15. Oktober 2008

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Wegsegen

**gott segne deinen weg
die sicheren und die tastenden schritte
die einsamen und die begleiteten
die großen und die kleinen
gott segne dich auf deinem weg
mit atem über die nächste biegunG hinaus
mit unermüdlicher hoffnung
die vom ziel singt, das sie nicht sieht
mit dem mut, stehenzubleiben
und der kraft, weiterzugehen
gott segne deinen weg
geh im segen
gesegnet bist du segen
wirst du segen
bist ein segen
wohin dich der weg auch führt**

KATJA SÜSS